

Der Vorsitzende gibt das Wort an Frau Dr. Barth weiter.

Sie führt aus, dass es zzt. wesentlich mehr Corona-Fälle gebe und dass die aktuelle vorherrschende Omikron-Variante zwar deutlich ansteckender, jedoch glücklicherweise weniger gefährlich sei. Dies sei gut für die Immunisierung der Bevölkerung.

Im Fachdienst 50 werde jedoch weiter mit FFP2-Masken gearbeitet, um die Arbeits- und Einsatzfähigkeit zu erhalten.

Die Lage im FEK sei zzt. entspannt.

Der Vorsitzende dankt für den Bericht und gibt Gelegenheit für Fragen.

Lt. Frau Dr. Barth käme es verbreitet zu Ansteckungen durch den Kontakt mit kleinen Kindern – dies sei nicht zu vermeiden.

Frau Lingelbach erkundigt sich, warum in den Altenheimen so viele ungeimpfte Menschen verstürben.

Lt. Frau Dr. Barth ließen sich viele Alte nicht mehr impfen, weil sie keine lange Lebenserwartung sähen, und teilweise seien Betreuende gegen Impfungen. Außerdem gebe es auch Impfgegner und -gegnerinnen. Die Heime selbst seien beim Thema Impfungen aktiv.

Die Anzahl der Impfdurchbrüche könne nicht mehr erfasst werden, weil es nur bis zum Herbst 2021 Kontakte zu Infizierten gab.

Hinsichtlich des ungeimpften Personals in den Alten- und Pflegeheimen und der Impfpflicht ab Mitte März für diese Personengruppe liefen vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Entwicklung Gespräche und es würde pflichtgemäßes Ermessen ausgeübt werden. Es werde eine Priorisierung erfolgen und lt. Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber werde der Fachdienst Gesundheit individuelle Entscheidungen treffen.

Hinsichtlich der Belehrungen für Menschen, die mit Lebensmitteln arbeiten, gebe es lt. Frau Dr. Barth regelmäßig Termine.

Der Vorsitzende dankt für den Vortrag.